

gend musste ich unzähligmal von einer Uferseite auf die andere über den tosenden Wildbach setzen, denn das Gehen auf einer Seite des Baches allein ist wegen der vielen Hüben und drüben bis an's Wasser reichenden hohen Felsen, die man ohnedies oft genug übersteigen muss, ganz unmöglich. Endlich, nach achtstündiger Arbeit, hatte ich die sogenannten Drassnitzwiesen erreicht, wo ich in einer alten, halbverfallenen Holzknecchthütte Rast und Mittagsmahl hielt. Ich möchte dieses bis hieher gemachte Stück Weges nur einem vollkommen sicheren Kletterer empfehlen zu begeben, gefährlich genug ist es; dafür aber hatte ich eine reiche botanische Ansbeute gemacht. Der Rückweg von den Drassnitzwiesen ist auf alten Holzstrasser bis Oberdrassnitz und von da auf schlechten Fahrstrassen bis hinab nach Dellach nicht beschwerlich, aber auch ziemlich interesselos; abgesehen von der Besichtigung der allenthalben aus Steintrümmern lose aufgeschlichteten uralten Feldmauern, die einige minder häufige Spezies tragen. Nachstehend gebe ich die Namen der mir neu untergekommenen Lichenen:

Acarospora fuscata smaragdula, *Aspicilia cin rea*, *depressa*, *Biatora coarctata*, *sanguineoatra*, *Biatorina uprothca*, *Calicium trachelinum*, *Callo- pisma cerinum*, *rubellianum*, *Catocarpus polycarpus*, *Cladonia amantocraea*, *cenotea*, *deformis gonecha*, *fimbriata fibula*, *furcata racemosa*, *gracilis hybrida*, *macilenta*, *pitryea*, *pyxidata chlorophaea*, *squamosa muricella*, *silvatica*, *uncialis*, † *Cetraria aculeata*, *Coniocybe furfuracea*, *Cyphelium trichiale*, *Evernia prunastri*, *Gyrophora flocculosa*, *rellea*, *Imbricaria caperata*, *conspersa isidiata*, *conspersa stenophylla*, *encausta*, *exasperatula*, *lanata* †, *perlata* †, *saxatilis*, *tiliacea scortea*, *verruculifera*, *Lecania cyrtella*, *Lecanora frustulosa thiodes*, *pallida*, *subfusca allophana*, *subfusca variolosa*, *Lecidea declinans*, *lactea litho- phila geographica*, *Nephromium laetigatum parile*, *Ochrolechia pallescens*, *pallescens corticola*, *parella*, *tartarea*, *androgyme*, *Opegrapha varia diaphora*, *Pannaria coerulobadia*, *triptophila*, *Parmelia aipolia*, *dimidiata*, *obscura*, *speciosa* †, *tenella*, *Peltigera malacca*, *Pertusaria corallina*, *Physcia cyrrho- chroa*, *Placidium daedaleum*, *Platysma cuculatum* †, *Fahlunense* †, *glaucum coralloideum*, *nirale*, *Ramalina farinca*, *thrausta*, *Rinodina exigua*, *Scolio- ciosporum umbrinum*, *Sphaerophorus coralloides*, *Thalloidima candi- dum*, *Urceolaria scruposa argillacea*. (Forts. folgt.)

Botanische Litteratur, Zeitschriften etc.

Fedtschenko, Boris, *Abies Semenorii mihi*, eine neue Tanne aus Centralasien (Bot. Centralbl. Nr. 7).

Wie aus der eigentümlichen Diagnose und darauf folgenden Bemerkung zu schliessen ist, hat der Autor weder den Baum selbst, noch dessen Zapfen gesehen. Diese zapfenlose Tanne wurde durch den Kreishauptmann B. Kallaur in dem westlichen Tjan-schan-Gebirge gefunden, und F. sollte nur Nadeln davon erhalten haben, die er untersucht hat und aus deren Beschaffenheit und anatomischen Bau zu dem Schlusse gekommen ist, dass er es „mit einer neuen Art zu thun hatte.“ Ein solch eigentümlicher Modus, die höheren Pflanzen nach einzelnen und dabei unwesentlichen Pflanzenteilen zu bestimmen, was nur in der Palaeontologie Anwendung finden kann, ist nicht genug zu tadeln umso mehr, als dabei keine vergleichende Untersuchung anderer *Abies*-Arten angestellt wurde. F. begnügt sich nur, die im russischen Reiche vorkommenden Tannenarten aufzuzählen, um unter dieselben seine neu aufgestellte Art einzureihen. Unter den 9 aufgenommenen Arten finden wir aber die von Schrenk in Songarei auf seiner Reise i. J. 1840 gefundene und von Fischer und Meyer als *Picea Schrenkiana* benannte Tanne nicht erwähnt. Sachkundige und mit der russisch-asiatischen Flora Vertraute behaupten, *Picea* oder *Abies Schrenkiana* sei die einzige bis jetzt bekannte Art in Centralasien. Bei einer ausserordentlichen Verschiedenheit in der Tracht und der Grösse des Stammes und der Nadeln; zeigt diese Baumart eine überaus weite Verbreitung. Wäre diese vielleicht die „*Abies Semenorii mihi*“? Wie ist dies aber zu entscheiden,

wenn die Zapfen dieser problematischen Tanne unbekannt bleiben, weil es, wie F. behauptet, im vorigen Jahre „keine Tannen- und Fichten-Zapfen gab?“

Da nun F. diese Tannennadeln von seiner Reise nach Centralasien mitbrachte, die er im Auftrage der russischen geographischen Gesellschaft gemacht hat, und die so erfolgreich gewesen sein sollte, dass ihm eine silberne Medaille zuerkannt wurde, — wird es nun am zweckmässigsten sein, diesem jungen Botaniker einen neuen Auftrag von derselben Gesellschaft zu einer zweiten Reise auszuwirken, um die Zapfen dieser neu entdeckten Tanne aufzusuchen, die im nächsten Sommer hoffentlich schon solche tragen muss. Wird es sich erweisen, dass diese „in angustiis Biscb-tasch jugi Talas-Alatau montium Tjan-schan occidentaliu“ wachsende Tanne wirklich *A. Schrenkiana* ist, wie es mehr als wahrscheinlich zu sein scheint, so fällt das neue Synonym mit *mih* weg, wie so viele in der letzten Zeit flüchtig geschaffenen Spezies- und selbst Gattungs-Namen. Bis dahin aber sollten die von der Reise mitgebrachten Tannennadeln in Fedtschenko's Herbar ruhig liegen bleiben unter der bescheidenen Etiquette „*Abies conis ignotis*“.

Moskau, den 18./30. April 1898.

A. Petunnikov.

Anders, Josef, Das Habsteiner Torfmoor. (Mitteilungen des nordböhmisches Exkursionsclubs, 1897. Heft 1.)

Das Habsteiner Torfmoor, das botanische Eldorado Nordböhmens, liegt unweit Hirschberg (an der böhm. Nordbahn) und wird vom Thanmühlbache durchflossen, der, aus dem Hirschberger Grossteiche kommend, sich in den Hirsner Teich ergiesst; die Höhe des Torfmoores beträgt \pm 250 m. — Die seltenste Pflanze, welche auf ihm gedeiht, ist *Ligularia Sibirica* Cass., welche durch Zugvögel aus den Sümpfen Sibiriens durch Samenverschleppung in diese Gegend verpflanzt worden ist. Es führt auch wirklich eine Zugstrasse der nordischen Sumpfvögel über die grossen und zahlreichen Teiche bei Hohlen, Hirsens, Habstein und Hirschberg. Auf unserem Torfmoore kommt obige Pflanze in mehreren tausend Exemplaren vor und hat sich, wie Verfasser konstatiert hat, erfreulicherweise vermehrt und immer weiter und weiter verbreitet, so dass an ein Ausrotten nicht zu denken ist. Zur Blüte gelangt die Pflanze nur unter Erlengebüsch, wo sie vor der Sense des Landmannes geschützt ist. — Von den anderen Pflanzen sind erwähnenswert: *Sturmia Loeslii* Rehb., *Malaxis paludosa* Sw., *Tofieldia calyculata* Willbg., *Crepis praemorsa* Tsch., *Pinguicula vulgaris* L., *Utricularia neglecta* Lehm., *Nymphaea candida* Presl., *Juncus capitatus* Weig., *Sium latifolium* L., *Hydrocotyle vulgaris* L., *Iris sibirica* L., *Salix rosmarinifolia* L., *Salix rosmarinifolia* L. \times *riminalis* L., *Bidens radiata* Thuill., *Thalictrum nigricans* Scop., *Astragalus arenarius* L., *Carex Buekii* Wim., *Carex caespitosa* L., *Carex fulva* Good., *Eriophorum gracile* Koch, *Eriophorum vaginatum* L., *Asplenium cristatum* Sw., *Asplenium cristatum* Sw. \times *spinulosum* Sw., *Lycopodium inundatum* L. und viele andere, welche zum grössten Teile der Verfasser hier zuerst gesammelt hat. — Von Moosen wachsen auf dem Habsteiner Torfmoore und dessen Umgebung: *Aneura multifida* Dum., *Campylopus fragilis* B.S., *Bryum intermedium* Br. S., *Paludella squarrosa* Brid., *Thuidium Blandowii* B.S., *Brachythecium Mildcanum* Milde, *Hypnum scorpioides* Dill., *Hypnum Sendtneri* Schimp. — Ein besonderes Augenmerk richtete Verfasser auf Flechten. Wir erwähnen aus der grossen Liste der vorgefundenen Spezies nur die seltensten (wobei nicht ausseracht zu lassen ist, dass das ganze Gebiet eigentlich sehr arm an Lichenen ist): *Peltigera spiria* DC., *Peltigera malacea* Fr., *Parmelia Acetabulum* Dub., *Parm. diffusa* Th. Fr., *Sphyridium byssoides* Th. Fr., *Placodium saxicolum* Krbr., *Callopusia vitellinum* Ehrh.

Wenn zum Schlusse ausdrücklich bemerkt wird, dass hier nur die seltensten Pflanzen angeführt wurden, wird man finden, dass ein botanischer Ausflug zu den nordböhmisches Teichen und Mooren, besonders zu dem Habsteiner Moore, sich lohnt. In bryologischer Hinsicht erscheint leider das Gebiet gar zu wenig bekannt; namentlich den Sphagnen, welche ja in Nordböhmen in grosser Ueppigkeit und Mannigfaltigkeit auftreten, sollte mehr Augenmerk gewidmet werden.

Matouschek (Linz).

Botanisches Centralblatt Nr. 16. Fleroff, Pflanzengeographische Skizzen. — **Nr. 17 u. 18.** Schmidle, Ueber *Cyanothrix* u. *Mastigocladus*. — Fleroff, wie in vor. Nr. — **Nr. 19.** Knuth, Beiträge zur Biologie der Blüten. — Magnus, Einige Bemerkungen zu P. Dietels Bearbeitung der Hemibasidi u. Uredinales in Engler-Prantl Natürl. Pflanzenfamilien. — **Nr. 20.** Brand, Kulturversuche mit zwei *Rhizoclonium*-Arten. — Loew, Zur Frage der Vertretbarkeit von Kaliumsalzen durch Rubidiumsalze bei niederen Pilzen. — **Nr. 21.** Brand, wie in vor. Nr. — **Nr. 22 u. 23.** Loew, Ueber die physiologischen Funktionen der Calciumsalze. — Roth, Hieronymus Bock, genannt Tragus. — **Nr. 24.** Lidforss, Ueber eigenartige Inhaltkörper bei *Potamogeton praelongus* Wulf. — Roth, wie in vor. Nr.

Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.

Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.*) In der Aprilsitzung schilderte Prof. Schumann, der die Versammlung leitete, den Lebenslauf des am 5. April in Lichterfelde dahingeshiedenen Konsuls Leopold Krug und verweilte insbesondere bei der verdienstlichen botanischen Thätigkeit, durch die der Verstorbene die Kenntnis der westindischen Pflanzenwelt in hohem Grade gefördert hat. Nachdem Krug in jahrelangem Aufenthalte auf Portorico dessen naturwissenschaftliche und archäologische Schätze kennen gelernt und reichhaltige Sammlungen nach Berlin gebracht hatte, entwarf er hier mit Prof. Urban den Plan zur Veröffentlichung einer Flora der Insel. Der Botaniker Sintenis durchstreifte (1883—1887) in seinem Auftrage Portorico nach allen Richtungen und brachte eine Sammlung von nicht weniger als 100 000 Pflanzen heim. Später wurde auch der sprachkundige Baron Eggers für die Durchforschung der anderen westindischen Inseln gewonnen. So kam eine gewaltige botanische Sammlung nach Berlin; Krug und Urban überwiesen sie dem Botanischen Museum. Krug verfasste einen 20 Bände umfassenden Katalog westindischer Pflanzen und bearbeitete auch die Farnflora der Inseln. Die preussische Regierung zeichnete ihn für seine Verdienste durch die Verleihung des Professortitels aus. Dem Botanischen Verein der Provinz Brandenburg hat er als Ehrenmitglied angehört. — Kustos Hennings legte eine riesige Morchel (*Morchella elata*) vor, die Dr. Alfred Möller im Garten der alten Forstakademie in Eberswalde gefunden hatte. Sie besitzt eine Höhe von 35 cm und einen Durchmesser von 17 cm und zeichnet sich ausserdem durch ihren eigentümlich wabigen Stiel aus. Als Gegenstück zeigte Herr Hennings eine andre Morchelart (*Helvella Engleriana*), die nur etwa 2—3 cm hoch wird; diese kleinste aller Morcheln ist von Dr. Lauterbach aus Auckland mitgebracht worden. Ausserdem wurden die in Deutschland sehr seltene *Sarcoscypha coccinea*, eine schöne Pezizee mit prächtig roten Fruchtkörpern, und ein häufig mit Hausschwamm verwechselter Pilz, der Kellerschwamm, *Coriophora carabella*, der in feuchten Kellern, Gruben, sowie auch im Freien auf Holz und Erde auftritt, von Herrn Hennings vorgelegt und besprochen. — Hierauf sprach Dr. E. Jahn über die merkwürdige Gruppe der Myxobakterien, die zuerst im Jahre 1892 von dem amerikanischen Pilzforscher Thaxter beschrieben worden ist. — Herr Kottzde legte eine Brennessel (*Urtica dioica*) vor, die am Beetzsee bei Brandenburg während des Frühjahrs in 1½ Meter tiefem Wasser wächst und dann lange, blattlose Stengel bildet. — Prof. Thomas zeigte die Lichtabbildung einer von ihm früher beschriebenen, jetzt abgeschlagenen, vielgipfeligen Fichte von Luisenthal i. Th., und Prof. Schumann teilte Beobachtungen über die epiphytischen (auf Bäumen wachsenden) Cacteen mit. Auch Prof. Sorauer führte einige an Cacteen gemachte Beobachtungen an.

*) Gekürzt aus Voss. Zeitung 1898 Nr. 205, erste Beilage.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [4_1898](#)

Autor(en)/Author(s): Petunnikov A.

Artikel/Article: [Botanische Litteratur, Zeitschriften etc. 100-102](#)